

**Dringliche Interpellation Fraktion GFL/EVP (Rania Bahnan Buechi, GFL):  
Gemeinderatsentscheid betr. Zusammenlegung der Koordinationsstelle  
für Integration und der Asylkoordination**

Gemäss Bund vom 1. Mai 2007 hat der Gemeinderat entschieden, das Integrations- und das Asylwesen unter einem Dach zu vereinen. Aufgrund der Revision des Ausländer- (AUG) und des Asylgesetzes (Asyl) vom Dezember 2005 hat der Gemeinderat Strukturanpassungen auf städtischer Ebene beschlossen. Auf den 1. Juli 2007 hin werde der bisherigen Bereich „Koordinationsstelle für Integration“ und die „Asylkoordination“ zu einem einzigen Bereich zusammengelegt. Der neue Bereich ist direkt der Direktorin für Bildung, Soziales und Sport unterstellt.

Dieser Entscheid und die rasche Vorgehensweise sind uns nicht klar und werfen einige Fragen auf:

1. Welches sind die Hintergründe und Überlegungen, neben den bereits öffentlich mitgeteilten für die getroffenen Entscheidungen?
2. Was geschieht mit den vom Stadtrat bewilligten Stellenprozenten
  - a. Leitung der Koordinationsstelle 80%
  - b. Sachbearbeitung 50% (Stelle wurde auf den 1. Juli 2007 gekündigt)?
3. Handelt es sich um eine echte Zusammenlegung der beiden Bereiche oder um eine Unterordnung des Integrationsbereichs unter den Asylbereich?
4. Wie werden die seit Bestehen der Koordinationsstelle für Integration geleistete Aufbauarbeit und insbesondere das erarbeitete Fachwissen im Integrationsbereich in die künftigen Strukturen Eingang finden und weiterentwickelt?
5. Was für eine Signalwirkung haben diese angestrebten Veränderungen auf die Migrationsbevölkerung und die Öffentlichkeit?

***Begründung der Dringlichkeit:***

Diese Zusammenlegung ist schon für Anfang Juli 2007 geplant. Es besteht darum dringender Bedarf nach Information und nach Transparenz.

Bern, 3. Mai 2007

*Dringliche Interpellation Fraktion GFL/EVP (Rania Bahnan Buechi, GFL), Martin Trachsel, Susanne Elsener, Gabriela Bader Rohner, Barbara Streit-Stettler, Erik Mozsa, Verena Furrer-Lehmann, Peter Künzler*

*Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.*